



STELLUNGNAHME zum Ergänzungsantrag FW FÜR-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2019/1173
	Verantwortlich:	Dez. 6
Bemusterung Beleuchtung und Möblierung Marktplatz sowie Änderung des Beleuchtungskonzepts in der Kaiserstraße		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Hauptausschuss	03.12.2019	30		x
Gemeinderat	10.12.2019	23	x	

Kurzfassung

Auf die Vorberatungen im September, Oktober und November wird verwiesen.

Photovoltaik-Sitzbänke sind aus Sicht der Verwaltung keine flächendeckende Alternative für den öffentlichen Raum, da der Sitzkomfort eingeschränkt ist, die Anschaffungskosten derzeit noch hoch und Unterhaltungs- bzw. Wartungskosten aufgrund der relativen Neuheit und der hohen technischen Ausstattung des Produkts nicht abschätzbar sind.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>					
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant		Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor-thema: Zukunft Innenstadt	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

(Der Planungsausschuss hat am 23. Oktober über die auf dem Marktplatz aufgestellten Bänke beraten

Eine Alternative können aus Sicht der Verwaltung Solarsitzbänke nicht darstellen. Sie werden derzeit noch von wenigen Herstellern angeboten und beinhalten monokristalline Solarzellen, die leistungsstark, aber teuer sind. Aufgrund der schwarzen Farbe der Photovoltaikzellen erhitzen die Bänke im Sommer schneller und die Leistungsfähigkeit nimmt bei zunehmender Temperatur ab, weswegen sie mit einem integrierten Lüftungssystem ausgestattet sind. Bei diffusem Licht, insbesondere in den Wintermonaten, büßen die Zellen an Leistungsfähigkeit ein, so dass sich die Bank nach Aussage der Hersteller dann ausschalten kann.

Die bisher auf dem Markt angebotenen Modelle bestehen aus einer durchgehenden, planen Sitzfläche aus Plexi-/Acrylglas über den Solarzellen und haben keine Rückenlehne, da ein möglicher Schattenwurf der Lehne auf die Sitzfläche die Leistungsfähigkeit ebenfalls einschränken würde. Der Komfort der Bank ist daher begrenzt.

Als Energiespeicher beinhalten die Bänke Batterien. Sie werden mit USB-Anschluss, induktivem Laden, Beleuchtung und weiteren Extras wie WLAN Router, Online-Monitoring; Beheizung oder Werbemöglichkeit mit Display angeboten. Es handelt sich um ein innovatives, smartes, aber auch hochtechnisches und derzeit noch hochpreisiges Produkt, das aus Sicht der Verwaltung nicht flächendeckend im öffentlichen Raum einsetzbar und nur an ausgewählten Standorten sinnvoll ist.

Die Anschaffungskosten für eine zweisitzige Bank liegen je nach Hersteller und Ausstattung bei 4.000 bis 8.000 Euro.

Da es sich um ein relativ neues Produkt handelt, liegen der Verwaltung noch keine Langzeiterfahrungen zu den anfallenden Unterhaltungskosten, ggf. zur Anfälligkeit der Technik und der damit verbundenen Erfordernis der Soft-/Hardware-Wartung sowie zur Vandalismussicherheit vor.

Die Verwaltung sieht daher eine solche Art von Bank eher in einem nicht öffentlichen bzw. halböffentlichen Umfeld, wie z.B. auf einem Firmen-, Messe-, Krankenhaus- oder Unigelände.